

**Schulinterner
Lehrplan
Sekundarstufe II**

KUNST

**Gültig ab Abiturjahrgang
2027**



Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

2 Unterrichtsvorhaben

2.1. Tabellarische Übersicht über die Unterrichtsvorhaben EF

2.2. Tabellarische Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Q1 und Q2

3 Leistungserwartungen im Fach Kunst Sek II

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Studentafel

Die Schulkonferenz hat folgende Stundenverteilung für das Fach Kunst in der Sekundarstufe I beschlossen:

Das Fach Kunst wird in der Sekundarstufe I in den Jahrgangsstufen 5.1, 5.2, 6.1, 7.1, 7.2, 8.1, 9.1 und 10.1 in der Regel in Doppelstunden unterrichtet. Das Fach Kunst wird in der Sekundarstufe II in den Jahrgangsstufen EF..1., EF.2., Q1.1., Q1.2., Q2.1., Q2.2. im Grundkursbereich unterrichtet.

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Das Fach Kunst leistet innerhalb des Fächerkanons durch thematische Schwerpunktsetzungen einen besonderen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung. Hierdurch werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, eine individuelle und verantwortungsvolle Haltung gegenüber der kulturellen Herkunft, religiösen Vorstellung, sexuellen Ausrichtung und politischen Anschauungen in einer demokratisch verfassten Gesellschaft zu entwickeln.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Die Schule ist vier- bis fünfzünftig und mit Lehrkräften des Fachs Kunst personell so ausgestattet, dass die Studentafel im Fach Kunst in der Sekundarstufe I und II erfüllt werden kann. Im Grundkurs wird Kunst dreistündig unterrichtet, in der Regel dient die Einzelstunde der Theorie, die Doppelstunde der praktischen Bildung. Die Schule verfügt über vier Fachräume und einen Vorbereitungs- bzw. Sammlungsraum.

Die Fachräume sind ausgestattet mit

- einem Lehrer/innenarbeitsplatz
- Beamer oder Panel
- einem fahrbaren Trockenständer,
- Schränken für Materialien sowie Regalen,
- Tafeln oder Whiteboards
- Zeichentischen, die variabel zusammengestellt werden können.

Verfügbar sind zudem

- eine einfache Druckpresse für Tiefdruck
- einige Schüler ipads

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Die Schule nimmt im Fach Kunst die Aspekte Vielfalt und individuelle Förderung insbesondere – in Bezug auf die ästhetische Bildung – gezielt in den Blick. Diese wird sowohl im Rahmen fachspezifischer, fachübergreifender als auch fächerverbindender Aktivitäten durch eine enge Verzahnung gestalterisch-praktischen und reflektiert-

analytischen Tuns erreicht. Die Wahrnehmung der Subjektivität und Individualität des eigenen Blicks, aber auch das Erkennen des Gemeinsamen sollen durch adressatenbezogene Problemstellungen hervorgerufen werden.

Das Fach Kunst bietet die grundsätzliche Herausforderung, insbesondere bei der Beschreibung und Analyse von Bildern, für sinnlich-ästhetische Phänomene sprachlich-begriffliche Äquivalente bilden zu müssen. Dieser besonderen Schwierigkeit wird im Unterricht durch geeignete Unterstützungsformen und -materialien sprachsensibel begegnet. Darüber hinaus wird auf der Grundlage einer entsprechenden Diagnose die individuelle Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler angemessen berücksichtigt und gefördert.

Kulturelle Teilhabe

Exkursionen in die reiche Kölner Museumslandschaft zur Förderung der kulturellen Teilhabe sind nach Möglichkeit umzusetzen.

Medienkompetenzen

Medienkompetenzen werden unter Bezug auf den Medienkompetenzrahmen NRW durch die geltenden Ziffern bei den jeweiligen Unterrichtsvorhaben bzw. Jahrgangsstufen ausgewiesen.

2.1. Tabellarische Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der EF

Unterrichtsvorhaben EF.1.1.		
Kompetenzbereich Produktion	UV 1 Grafik Unterschiedliche bildnerische Mittel und grafische Darstellungsmodi erproben und anwenden (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel	<i>Von der freien grafischen Gestaltung zum Gegenstand</i> Die SuS (ÜP1) gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit grafischen, malerischen und plastischen Mitteln, (ÜP2) variieren bildnerische Verfahren im Sinne eines bildfindenden Dialogs zur Erprobung gezielter Bildgestaltungen, (ÜP3) erörtern Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.
Kompetenzbereich Rezeption	UV 1 Grafik Rezeption unterschiedlicher Grafiken des 15.-21. Jahrhunderts; Inhaltliche Beschreibung und Analyse der grafischen Mittel und des Darstellungsmodus (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild	Die SuS (ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen und fachsprachlich korrekt, (ÜR2) formulieren Deutungsfragen zu Bildern, (ÜR3) analysieren Bilder mit Hilfe grundlegender fachspezifischer Methoden und benennen Deutungsansätze, (ÜR4) erläutern und bewerten die Bildsprache eigener und fremder Arbeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen

Kompetenzbereich Produktion	UV 2 Farbe Unterschiedliche Mal- und Farbkonzepte Naturalistischer oder abstrahierender Darstellungsmodus Abstrakte und absolute Kunst	<i>Farbe - Das Bild der Wirklichkeit in der Malerei</i> Die SuS (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel,
Kompetenzbereich Rezeption	UV 2 Farbe Rezeption von malerischen Kunstwerken des 15.-21. Jahrhunderts; Inhaltliche Beschreibung und Analyse Farbkontraste Farbkonzepte Darstellungsmodi Farbauftrag und Duktus Eigenwert und Darstellungswert von Farbe	<i>Farbe - Das Bild der Wirklichkeit in der Malerei</i> Die SuS (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,

Unterrichtsvorhaben EF.1.2.		
Kompetenzbereich Rezeption	UV 3 Was ist Kunst? Der Wandel des Kunstbegriffs in der Kunstgeschichte Der Künstler als Handwerker, Wissenschaftler, Genie, Individuum, Kritiker, Kollektiv	<i>Was ist Kunst? – Bearbeitung der Frage an einem Motiv oder Gegenstand</i> Die SuS (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),

	Funktionen der Kunst	(KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.
Kompetenzbereich Produktion	UV 4 Plastik Plastische Volumen Positiv- und Negativraum Figur-Raum Beziehung Ansichtigkeit	<i>Die plastische Form im Raum</i> Die SuS erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung an- und abtragender Verfahren
Kompetenzbereich Rezeption	UV 4 Plastik Von der klassisch figurativen Darstellung zur abstrakten Plastik Beispiele der Antike / Michelangelo / Rodin / Barbara Hepworth / Rachel Whiteread	<i>Die plastische Form im Raum</i> Die SuS erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung an- und abtragender Verfahren
Kompetenzbereich Produktion	UV 5 Druckgrafik Hochdruckverfahren Weiß- und Schwarzlinienschnitt Flächenschnitt Figur-Grund-Wechsel Umsetzung eines fotografischen oder historischen Vorbildes in einen Linoldruck / Entwicklung eines grafischen Musters	<i>Schwarz-Weiß: Vervielfältigung durch Druckverfahren</i> Die SuS (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage, (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen.

Kompetenzbereich Rezeption	UV 5 Druckgrafik Druckgrafik vom 15.-21. Jahrhundert Unterschiedliche Motive: Religiöse Motive - Porträt - Landschaft - Muster	<i>Schwarz-Weiß: Vervielfältigung durch Druckverfahren</i> Die SuS (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen
Klausuren 2 x 90min. je Halbjahr		

2.2. Tabellarische Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase

Unterrichtsvorhaben Q1.1.		
UV1 Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei John Heartfield und William Kentridge		
Kompetenzbereich Produktion	Fotomontage Collage Digitale Bildmontage Kohlegrafik Animation	Die SuS (ELP3) entwerfen Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, (ELP4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.
Kompetenzbereich Rezeption	Heartfield: Im Kontext von Dadaismus und kritischer Kunst der Weimarer Republik Im Spannungsfeld zwischen 1. und 2. WK Kentridge: Engagierte Kunst im 20. und 21. Jahrhundert Sozialkritische Kunst, z.B. Kollwitz / Kentridge / Haacke	Die SuS (ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich korrekt dar, (ÜR2) analysieren systematisch mit grundlegenden Verfahren unbekannte Werke aus bekannten Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab. (ÜR3) erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses bildexterner Faktoren, (ÜR4) erläutern und vergleichen grundlegende Gestaltungs-konzeptionen.
Klausuren	GK 2 x 135 Min	

Unterrichtsvorhaben Q1.2.

UV2 Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von Jeff Wall.

Kompetenzbereich Produktion	<p>Übungen zum Themenschwerpunkt, z.B. photographische Arbeiten in Anlehnung an Gregory Crewdson</p> <p>Inszenierte Fotografie</p>	<p>Die SuS</p> <p>(ÜP3) gestalten und beurteilen kontextbezogene Bildkonzepte</p> <p>(KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen</p> <p>(ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen</p> <p>(ELP4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht</p> <p>(STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren)</p>
Kompetenzbereich Rezeption	<p>Theoretische Auseinandersetzung mit dem Verhältnis von Fotografie und Wirklichkeit</p> <p>Grundlagen der Fotografie</p>	<p>Die SuS</p> <p>(ERL3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität.</p> <p>(ERL4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und</p>

	Inszenierte Fotografie, Foto-Kunst im 20. und 21. Jahrhundert, z.B. Credson, Struth, Gursky	begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- und Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.
Klausuren	GK 2 x 135 Min	

Unterrichtsvorhaben Q2.1.

UV1 Kunst als Konstruktion von Wirklichkeit in gesellschaftlichen Kontexten, ihr Wandel vom Mittelalter zur Neuzeit im malerischen Werk von Pieter Bruegel d.Ä.

Kompetenzbereich Produktion	Zeichnung: Studien zu menschlichen Proportionen, Detailstudien, Sachzeichnen mit verschiedenen Techniken und Materialien	Die SuS (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen.
Kompetenzbereich Rezeption	Menschendarstellung im Mittelalter und in der Renaissance	Die SuS (ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen

	<p>gesellschaftliche und weltanschauliche Veränderungen am Beginn der Neuzeit</p> <p>Funktion, Merkmale und Geschichte des Porträts z.B. Leonardo da Vinci, Jan van Eyck, Albrecht Dürer, Hans Holbein</p> <p>Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im malerischen Werk von Pieter Bruegel d.Ä.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Biografie - verschiedene Werkgruppen Bruegels - Bruegel und die Renaissance 	<p>differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich korrekt dar, (ÜR2) analysieren systematisch mit grundlegenden Verfahren unbekannte Werke aus bekannten Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab.</p> <p>(ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</p> <p>(GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand.</p>
Klausuren	GK 2 x 135 Min	

Unterrichtsvorhaben Q2.2.

UV 2 Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in dem Werk von Lynette Yiadom Boakye

Kompetenzbereich Produktion	Ausgehend vom Werk der britisch-ghanaischen	Die SuS
------------------------------------	---	---------

	<p>Künstlerin wird die zeitgenössische Darstellung von Menschen unter dem Blickwinkel Gender und Diversität in der Kunst untersucht.</p> <p>Engagierte Kunst als Projektaufgabe / Fotografie / Film, Malerei oder Druckgrafik</p>	<p>(ÜP 1) gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildverfahren.</p> <p>(ÜP 2) gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis.</p> <p>(ÜP 3) Gestalten und beurteilen kontextbezogene Bildkonzepte.</p> <p>(ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen.</p> <p>(KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen.</p>
Kompetenzbereich Rezeption	<p>Fokussiert werden Positionen schwarzer, figurativ arbeitender Künstler*innen des 20. und 21. Jahrhunderts. Z.B. Basquiat, Kara Walker, Amy Sherald, Kelinde Wiley, Amoako Boafo.</p>	<p>Die SuS</p> <p>(GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit).</p> <p>(GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</p> <p>(STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren).</p> <p>(STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten.</p> <p>(KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen.</p> <p>(KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische,</p>

		soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,
Klausuren GK (im dritten Abifach) - Im vierten Abifach entfällt die Vorabiklausur	Q2.1. 2 x 135 min.	Q2.2. 1 x 240 min.

3. Leistungserwartungen im Fach Kunst Sek II

Fachspezifisches Konzept zur Leistungsbewertung im Fach Kunst

3.1. Das Fach Kunst kann schriftlich oder mündlich ab der Sek II gewählt werden. Die Kurse finden dreistündig im Grundkursbereich statt.

3.2. Bewertung der sonstigen Mitarbeit

3.2.1 Umfang und Bereiche

- Selbstständige und kooperative Aufgabenerfüllungen
- Qualität der Beiträge zum Unterricht
- Gestaltungsprozesse und -ergebnisse sowie deren sprachliche Erläuterung
- Mündliche, schriftliche, praktisch-rezeptive Ergebnisse von Rezeptionsprozessen
- Schriftliche Übungen
- Präsentationen
- Portfolio
- Mitarbeit an außerunterrichtlichen Lernorten

3.2.2 Kriterien und Gewichtung

Kriterien zur Bewertung der gestalterischen Produkte ergeben sich aus den jeweiligen Aufgabenstellungen, die in schriftlicher Form vorliegen. Diese Kriterien können im Laufe der Arbeitsphasen differenziert werden. Die Bilanzierung der Kompetenzentwicklung findet kontinuierlich statt und ist nicht auf die Bewertung einer gestaltungspraktischen Arbeit reduziert. Diese wird i.d.R. mit bis zu 50% im Verhältnis zu weiteren Kompetenzen der Sonstigen Mitarbeit gewichtet. Die sonstigen Beiträge (s.o.) werden nach ihrer Qualität, Kontinuität, Verwendung der Fachsprache, Darstellungskompetenz bewertet. Die Selbstständigkeit im Arbeitsprozess wie auch die Einhaltung von Fristen gehen in die Note ein.

Eine **gute** Note wird erteilt, wenn der gestalterische Arbeitsprozess engagiert, differenziert und sorgfältig verfolgt wird, der/die Schüler*in sich mit den Bedingungen der praktischen Arbeit reflektiert auseinandersetzt, mögliche gestalterisch-kognitive Problemstellungen durchdringt und in Alternativen der Umsetzung evaluiert, sich begründet für eine Variante entscheidet und diese technisch geübt umsetzt. Im theoretischen Bereich gilt, dass eine selbstständige und regelmäßige freiwillige Teilnahme erfolgt, die unterrichtlichen Themen reflektiert, evaluiert und unter Anwendung der Fachsprache erörtert werden können. Es zeigen sich gründliche und breite Kenntnisse auch in Theorie-Praxis Bezügen, ein umsichtiges Problembewusstsein sowie einsichtige Argumentationen auch in der Erläuterung eigener gestaltungspraktischer Lösungen.

Eine **ausreichende** Note wird erteilt, wenn die gestalterische Arbeit verfolgt und fertig gestellt wird und der / die Schüler*in mit Hilfestellungen eine gestalterische Lösung,

die Sorgfalt erkennen lässt, zum Ergebnis gelangt. Die Durchdringung von gestalterisch-kognitiven Problemstellungen gelingt auf einer überschaubaren Ebene. Insgesamt sind eher partielle Theorie-Praxis Verknüpfungen erkennbar und eine eher vordergründige Argumentation in der Darstellung auch der eigenen praktischen Lösungen.

3.3. schriftliche Arbeiten (Klausuren) im Fach Kunst

3.3.1 Anzahl und Dauer der schriftlichen Arbeiten (Klausuren) pro Jahrgangsstufe

Es werden in der EF 1 Klausur, in der Q1 und Q2 pro Halbjahr 2 Klausuren gestellt, alternierend zwischen theoretischen und gestaltungspraktischen Aufgabenstellungen. Auch die praktischen Klausuren enthalten einen theoretischen Aufgabenteil in der Gewichtung von 25-33%. Die Klausuren zählen 50% der Gesamtnote. Die praktische Klausur kann eine um eine Schulstunde verlängerte Dauer aufweisen.

EF 90 Min (GK) / Q1 135 Min. (GK) / Q2.1. 135 Min. (GK) / Q2.2 240 Min (GK) / + 45 Min. Zeitverlängerung

Während der Q1 kann eine Klausur durch eine Facharbeit oder eine **gestaltungspraktische Hausarbeit** im zeitlichen Umfang von etwa 3 Wochen ersetzt werden. Im Fall einer gestaltungspraktischen Hausarbeit kann im Fach Kunst keine Facharbeit geschrieben werden, die Möglichkeit zur Facharbeit entfällt.

3.3.2 Bewertungsraster, Gewichtungen

Die jeweiligen Bewertungsraster und Gewichtungen werden dem/der Schüler*in mit der Klausur rückgemeldet. Grob lässt sich folgende Gewichtung erkennen: jeweils gedrittelt die Aufgabenteile einer praktischen Klausur / Aufgabenart I - Skizzen (Vorarbeit und Planung) / Umsetzung / Reflexion. In den theoretischen Klausuren / Aufgabenart II werden die Punkte in etwa aufgeteilt in Beschreibung (20%) / Analyse (40-50%) / Deutung (20-30%) / sprachliche Kompetenzen (10%).